

26. Wedding - Cup – Faustballturnier

Die Faustballabteilung der Berliner Turnerschaft lud am 16.04.2011 und 17.04.2011 wieder zum womöglich größten Faustballturnier (Wedding-Cup) in der Welt auf die Sportwiese im Schillerpark ein.

187 Jugend-, Frauen- und Männermannschaften im Alter zwischen 6 und 75 Jahren aus 51 Vereinen und 10 Bundesländern spielten auf ca. 14 Faustballfeldern um den Sieg.

Das Faustballturnier wird jedes Jahr im April von der Berliner Turnerschaft ausgerichtet und das nun schon im 26. Jahr.

Die SPD war wie jedes Jahr vertreten durch Mitglieder der BVV, des Bezirksamtes und des Abgeordnetenhauses von Berlin.

Bruni Wildenhein-Lauterbach

(Mitglied des Abgeordnetenhauses von Berlin, Wahlkreis V Rehberge / Schillerpark)



Es ist ein schönes Ereignis für mich, das 26. deutschlandweite Faustballturnier - den Wedding Cup - nun zum 10. Mal selbst eröffnen zu dürfen. Ich bin sehr stolz, dass die Schillerwiese, die ja in meinem Wahlkreis liegt, für dieses Sportereignis so hervorragend geeignet ist.

Wenn bei uns im Kiez mehr Autos als sonst mit den verschiedensten Kennzeichen hier parken, wenn viele fröhliche Menschen, ob groß ob klein, in Sportanzügen unterschiedlichster Ausfertigung durch die Gegend rennen oder in Gruppen zusammenstehen, dann ist Faustballturnier angesagt.

Dr. Christian Hanke

(Bezirksbürgermeister Berlin-Mitte)



Es ist mir eine besondere Freude, erneut über 180 Mannschaften aller Altersklassen zum größten Faustballturnier Deutschlands in unserem Bezirk begrüßen zu dürfen.

Ich danke deshalb allen Beteiligten und Helfern für ihr großartiges Engagement bei der Realisierung dieses Wettbewerbs. Fair miteinander umzugehen, das Bestmögliche zu leisten, Teamgeist zu entwickeln, die eigenen Fähigkeiten zu erproben und auch Regeln einzuhalten sind wichtige Eigenschaften für das Gemeinwesen.

Eindrücke zum 26. Faustballturnier:

Joachim Trinte

(Sportausschuss BVV Mitte)



Der Schillerpark bietet in urbaner Umgebung einen Ort für Sport und Erholung.

Mit dem Faustballturnier hat der Wedding eine sportliche Superlative, die für Spielerinnen und Spieler, Zuschauerinnen und Zuschauer seit nunmehr 26 Jahren den Bezirk Mitte / Wedding zum Nabel der Faustball-Welt macht.

Lars Neuhaus

(Mitglied BVV Mitte / Vorsitzender der Abteilung Schillerpark SPD Mitte)



Der Wedding-Cup ist etwas ganz Besonderes. Es wird nicht auf einem normalen Sportplatz, sondern in einem öffentlichen Park gespielt.

Bei dem Turnier handelt es sich um das weltweit größte Faustballereignis. Sportveranstaltungen wie diese zeigen Kieze in einem positiven Licht und diese Bilder gehen um die „Welt“.

Martina Matischok

(Stellvertretende Vorsitzende SPD Fraktion BVV-Mitte)



Vereins- Breiten- und Freizeitsport haben eine wichtige verbindende . Wirkung. Sport ist ein Mittel zur Sozialisation und Gewaltprävention, indem wichtige Werte und Normen u. a. Fairness und Toleranz gelehrt und gelebt werden.

Sport überwindet Grenzen und hilft Vorurteile abzubauen, Sport verbindet Menschen durch gemeinsame Interessen. Sport dient der Bewegung, Freizeit wird sinnvoll gestaltet. Wir können stolz sein, gerade einen Teil des Weddings von dieser sportlichen Seite weltweit zu zeigen.

Dagmar Hänisch

(Stadträtin für Personal, Finanzen, Weiterbildung und Kultur)



Sport ist wichtig für unsere Gemeinschaft und leistet damit einen wesentlichen Beitrag für eine bessere Lebensqualität. Sport steht für Bewegung, für Kommunikation, für ein soziales Miteinander in allen Altersklassen.

Markus Pauzenberger

(Sportpolitischer Sprecher im Abgeordnetenhaus)



Nicht nur Deutsche, Europa- und Weltmeisterschaften machen die Sportmetropole Berlin so einzigartig. Zu dieser Einzigartigkeit gehören auch gerade die Vielfalt der Turniere wie z. B. das Faustballturnier im Schillerpark - der Wedding CUP.

Alle zusammen machen Berlin zu der Nr. 2 in der Welt des Sports. Melbourne / Australien ist die Nr. 1, hat aber gegenüber Berlin den Vorteil weitere Sportevents durch Nutzung des Meeres anbieten zu können.



Wissenswertes:

Faustball

Beim Faustball handelt es sich um eine Ballsportart, genauer um ein Rückschlagspiel.

Zwei Mannschaften mit je fünf Spieler und Spielerinnen treten gegen einander an. Die Sportler und Sportlerinnen versuchen den Spielball mit dem Arm oder der geschlossenen Hand für den Gegner, die Gegnerin unerreichbar in deren Halbfeld zu spielen.

Faustball gehört vermutlich zu den ältesten Sportarten der Welt, drei Jh. v. Chr. soll bereits in Italien eine Lederkugel mit Armen und Fäusten zum Spiel getroffen worden sein.

In Deutschland wurde diese Spielart allerdings erst durch Georg Weber im Jahr 1870 eingeführt.

Spielregeln:

Der Ball darf vor Berührung durch einen Spieler, einer Spielerin lediglich einmal im eigenem Spielfeld aufspringen, er darf von bis zu drei Spielern, Spielerinnen berührt werden, muss dann aber über die Leine ins gegnerische Spielfeld zurück. Der Ball darf dabei nur mit der Innenseite des ausgestreckten Arms und bei Angriff nur mit der Faust gespielt werden.

Gespielt wird nach Punkten und Sätzen. Der Satz endet, wenn mindestens elf Punkte erzielt wurden und ein Abstand zwischen zwei Punkten zur gegnerischen Mannschaft besteht. Die Anzahl der Spielsätze ist unterschiedlich. Bei Turnieren wird zur zeitlichen Ablaufplanung meist nach Zeit (zwischen 10 und 15 Minuten je Halbzeit) gespielt.

Faustball wird sowohl im Sommer als auch im Winter, also auf Feld und in der Halle gespielt.

Der Unterschied zwischen Faust- und Volleyball besteht darin, dass beim Faustball die Spieler, die Spielerinnen in der Regel eine feste Position haben, Das Spielfeld ist beim Faustball auch viel größer und die Mannschaften haben jeweils einen Spieler, eine Spielerin weniger.

Schillerpark

Im Jahr 1903 beschloss die Stadtverwaltung im Norden Berlins einen Park anzulegen, um der stark angewachsenen Bevölkerung eine Naherholungsfläche anbieten zu können. Anlässlich des 100. Todestages von Friedrich Schiller erhielt der Park dessen Namen. Die Gestaltung des Parks übernahm der Gartenarchitekt Friedrich Bauer. Angelegt wurde der ca. 29,74 ha große Park in den Jahren 1909 bis 1913. Der Schillerpark liegt im Ortsteil Wedding im Bezirk Mitte, er ist einer der drei größten Parks des Weddings. Der Park wird durch die Barfussstraße in zwei Bereiche geteilt.

Der Schillerpark ist auf Grund der einfachen, funktionalen und großflächig offen Gestaltung der erste Volkspark Berlins. Als Gartendenkmal steht der Schillerpark unter Schutz. Der Park ist größtenteils in seinem Originalzustand erhalten, weswegen er bereits 1986 in die Liste der ausgewiesenen Bodendenkmäler aufgenommen wurde.

Mehrere Rasenflächen bieten Möglichkeit für Spiel, Spaß, Sonnen, Picknick, eine Plansche wird von den kleinen und großen Gästen immer gerne besucht. Im Winter bietet sich der Park für schöne Spaziergänge und zum Rodeln an.

Eine dreistufige Terrassenanlage mit Rosengarten und Schillerdenkmal verschafft dem Park einen besonderen Flair.

Auszug aus dem Kommunalen Wahlprogramm der SPD Mitte

5. Mit Sport aktiv in Mitte:

In unserem Bezirk leben ca. 315.000 Menschen. Davon sind ca. 40.000 Sportlerinnen und Sportler in einem der über 200 Sportvereine im Bezirk organisiert. Über 50 verschiedene Sportarten werden angeboten von Fußball bis zum Raketensport. Sport wird aber auch außerhalb eines Vereines betrieben. Unzählige Läufer, Nordic Walker, Inline-Skater etc. sind in unserem Bezirk unterwegs. Sport überschneidet sich mit vielen Politikbereichen z.B. der Gesundheitspolitik, der Jugendpolitik, der Seniorenpolitik und der Integrationspolitik. Sport ist gesund und stärkt das soziale Verhalten. Deshalb hat der Sport einen hohen Stellenwert in unserer Gesellschaft. Ihm gelingt es, Menschen unterschiedlicher Mentalitäten, Nationalitäten und sozialer Stellung zusammenzuführen. Im Bezirk Mitte hat der Sport eine wichtige Rolle.

Unsere Sportpolitik wird

- Vereins-, Freizeit- und Breitensport unterstützen und fördern,
- Vereine, die in der Jugend-, Behinderten-, Ausländer- und Seniorenarbeit aktiv sind, unterstützen,
- die Beteiligung der Anwohner und Sportvereine bei der Planung und Neugestaltung von Wohnquartieren einfordern, damit verstärkt Sportmöglichkeiten berücksichtigt werden können.

Links:

Berliner Turnerschaft

<http://www.berlinerturnerschaft.de/faustball.0.html>

Quellenangabe:

<http://de.wikipedia.org/wiki/Faustball>

http://de.wikipedia.org/wiki/Schillerpark_%28Berlin%29

Martina Matischok 17.04.2011